

## E i n l e i t u n g.

Von der italienischen Aussprache (della pronuncia italiana).

Das italienische Alphabet besteht aus folgenden 22 Buchstaben: a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, z; deren Aussprache von der deutschen wenig verschieden ist.

Die Buchstaben ä, ö, ü kommen im Italienischen nie, die Buchstaben k, w, x, y aber nur in einigen fremden Wörtern vor. Der Buchstabe v wird immer wie we ausgesprochen.

In folgender Tabelle sind diejenigen Buchstaben, welche in ihrer Aussprache von der deutschen abweichen, ersichtlich, und mit Beyspielen erläutert.

Buchstaben	Aussprache	Beyspiele:
ce	tsche	cérho, cervélló, cento, pace, cénere, cédere, célebre, cero, incéndio, eccetto, eccétera.
cce		
ci	tschi	cibo, città, cinque, ciéco, ciélo, ciéra, civile, cinto, eccidio, eccitare, uccisione.
cci		
cia	tscha	ciabattiére, ciarlátore, ciácco, ciambélla, ciarpa, ciascúno, boccáccia, camerúccia.
ccia		
cio	tscho	ciòè, cioccoláta, braccio, Boccaccio, ciondolána, acció, faccióla, avaraccio.
ccio		
ciu	tschu	ciúffo, baciuccáre, ciurmaborsa, besticcíuóla, uomiccíuólo, muriccíuólo.
cciu		
sce	tsche	scelta, pesce, ruscélló; scéndere, scéttro.
sci	tschi	scintilláre, Scipióne, scirro, scisma, scímia.
scia	tscha	sciábla, scialáre, scialó, lasciáre, sciamo.
scio	tscho	sciolto, sciocco, scioperare, disciógliere.
sciú	tschu	sciugamano, sciúno, sciupináre.
che	te	chermisíno, chetáre, cherubino, perchè.
chi	ti	chiódo, turchíno, chiúso, chiamare, chicchessia.
ge	dsche	gésto, genitóre, legge, friggere, protéggere, gelato, gélido, réggere.
gge		
gi	dschi	giro, oggi, fuggíre, girotta, muggire, piáangi, sigillo, sigilláre.
ggi		

Buchstaben	Aussprache	Beispiele:
gia	dscha	giardino, spiággia, Giambattista, mangiare, séggia.
ggia		
gio	dscho	giorno, saggio, séggio, giovanaccio, giovine, appoggiare, cagione, moggio.
ggio		
giu	dschu	giudice, giunto, giuramento, giuocoforza, giurare, giuggiolo, poggiuola, pregiudizio.
ggiu		
ghe	ge	gherlino, gherone, righe, lunghe, larghe.
ghi	gi	ghirlanda, ghisso, alberghi, ghiottone, funghi.
gli	lji	figli, tagli, degli, agli, dagli, negli, cogli, pegli.
glia	lja	paglia, voglia, pigliare, tagliare, vettovaglia.
glio	ljo	consiglio, Luglio, loglioso, periglio, miglio.
gliu	lju	figliuolo.
glie	lje	figlie, moglie, anticaglie, boscaglie.
gna	nja	campagna, cagna, Spagna, montagna, lagnato.
gne	nje	castagnetta, castagne, montagne.
gni	nji	ogni, magnifico, castagnino, malignità.
gno	njo	scrigno, degno, segno, regno, gialligno, maligno.
gnu	nju	ognuno, rosignuolo, Spagnuolo, montagnuola.

Anmerkung. Der Buchstabe h wird im Italienischen nie ausgesprochen. Die übrigen, in obiger Tabelle nicht angeführten Buchstaben werden wie im Deutschen gelesen, daher alle Regeln über die feinem Abweichungen einiger Laute, die nur aus dem Munde des Lehrers können erlernt werden, als überflüssig in diesem Elementar-Buche wegbleiben, um sich nicht bey etwas aufzuhalten, was nur durch Nachahmung und Übung, nicht aber durch Regeln kann erlernt werden.

Fernere Uebungen in der Aussprache.

Egli ha gettato via i cenci.	Er hat die Lumpen weggeworfen.
Il giorno delle ceneri finisce i piaceri del carnevale.	Die Aschermittwoche endigt die Vergnügungen des Faschings.
Egli dà ciace a chicchessia.	Er schwätzt Jedermann etwas vor.
Suo cognato giudica di tali cose, come il cieco dei colori.	Sein Schwager urtheilt von solchen Dingen, wie ein Blinder von den Farben.
Spesso cangiando ciel, si cangia sorte.	So oft man das Land verändert, verändert man sein Schicksal.
Il premio congraglia al lavoro.	Der Lohn gleicht der Arbeit.
Quegli prega colle braccia in croce.	Jener bethet mit kreuzweise übereinander geschlagenen Händen.
L'uccellatore ha pigliato un rosignuolo, una quaglia e un lucherino.	Der Vogelsteller hat eine Nachtigall, eine Wachtel und einen Zeisig gefangen.
La scheggia ritrae del ceppo.	Der Apfel fällt nicht weit vom Baume.

Le scienze non sono per gli scimuniti. Questa ciarlatrice ha sciolto lo scilinguagnolo.	Die Wissenschaften sind nicht für die Blödsinnigen. Diese Schwägerinn hat ein gutes Mundstück.
--	---

Von dem Accente (Tonzeichen) (dell'accento).

Es ist nicht gleichgültig, ob der Ton in einem mehrsyllbigen Worte auf diese oder jene Sylbe gelegt wird, d. h. ob man bei dieser oder jener Sylbe mit der Stimme länger verweilt, sondern in jedem mehrsyllbigen Worte hat der Gebrauch bestimmt, welche Sylbe den Ton zu erhalten hat. Gewöhnlich sind es die Wurzel- und Stammsyllben. Wir Deutsche wissen dieses bei den meisten Wörtern unserer Sprache aus dem Gebrauche. Um aber in dieser Hinsicht dem Anfänger in der italienischen Sprache zu Hülfe zu kommen, sollen in diesem Buche alle jene Wörter, die den Ton auf einer andern als auf der vorletzten oder letzten Sylbe haben, mit dem Accente (') bezeichnet werden. Ist daher ein mehrsyllbiges Wort mit keinem Accente versehen, so hat es den Ton auf der vorletzten Sylbe. Hat aber in einem mehrsyllbigen Worte die letzte Sylbe den Ton, so wird dieses mit dem Accente (') bezeichnet. Dieser Accent (accento grave) ist auch der einzige, der eigentlich in der italienischen Sprache Anwendung findet. Ersterer wird bloß in Elementarbüchern für Fremde oder in zweifelhaften Fällen angewendet. Durch falsche Anwendung des Tones wird überhaupt in jeder Sprache nicht nur Uebelklang, sondern oft auch Zweideutigkeit veranlaßt. Z. B. es ist nicht einerley zu sagen: durchsehen und durchsehen — übersetzen und übersehen — Gebeth und gebet. Man verwende also große Sorgfalt auf die richtige Betonung der Wörter.

Von dem Apostrophe (dell'apostrofo).

Der Apostroph ('), welchen man anwendet, um den Wohlklang einer Sprache zu befördern, ist das Zeichen, wodurch angezeigt wird, daß man einen Selbstlaut ausgelassen hat, daher im Deutschen der Name Auslassungszeichen. Er wird angewendet, um entweder im Anfange oder am Ende eines Wortes einen Selbstlaut auszulassen, welches im Italienischen häufig vorkommt. Z. B. Fra 'l vicino e frall'oréfice, statt: Fra il vicino e frallo oréfice. — Zwischen dem Nachbar und dem Goldarbeiter.

Vom Gebrauche der großen Anfangsbuchstaben (dell'uso delle lettere majuscole).

Der Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben in der italienischen Sprache ist in Hinsicht des Platzes derselbe, wie im Deutschen, nämlich: Im Anfange jeder Rede, jeder Verszeile, nach einem Schlusspuncte, dergleichen nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn sie den Satz schließen, auch nach einem Doppelpuncte, wenn man seine eigenen oder die Worte eines Andern anführt. Die Hauptwörter der italieni-

sehen Sprache werden in der Regel mit kleinen Anfangsbuchstaben (Lettero minuscolo) geschrieben, ausgenommen sind: die Vor- und Zunahmen der Personen, die Rahmen der Götter, Nationen, Länder, Städte, Dörfer, Meere, Flüsse, Berge, Planeten, Sterne, Monate, Wissenschaften, Künste, Würden, Ehrenstellen, Behörden, Anstalten und die personificirten Subjecte der Fabel. Endlich wie im Deuttschen die Fürwörter in der höflichen Anrede.

Von dem Satze (della proposizione).

Sagt man von irgend einem Gegenstande aus, wie oder was er ist, wie oder was er wird, was er hat, was er thut, was mit ihm geschieht, also überhaupt in welchem Zustande sich der Gegenstand befindet, so hat man einen Satz. Z. B. Carl ist fleißig. — Carl ist ein Schüler. — Carl wird sparsam. — Carl wird ein Kaufmann. — Carl hat Geld. — Carl liest. — Carl wird geprüft. — Carl schläft u. sind Sätze. Jeder Satz besteht daher aus zwei Hauptbestandtheilen, als: aus dem Gegenstande der Rede (Subjecte, soggetto) und aus der Aussage (Prädicate, attributo). Alle übrigen in einem Satze befindlichen Wörter sind nur nähere Bestimmungen dieser zwey Haupttheile. In vorstehenden Sätzen ist weder das Subject noch das Prädicat näher bestimmt, und sie heißen deshalb nackte Sätze. Sobald aber das Subject oder das Prädicat in einem Satze näher bestimmt wird, so heißt er ein ausgebildeter, wenn die nähere Bestimmung aus bloßen Wörtern, und ein erweiterter Satz, wenn die nähere Bestimmung aus ganzen Sätzen besteht. Z. B.

Nackt. Carl liest.  
Ausgeb. Der fleißige Carl liest die heutige Wiener Zeitung.  
Erweit. Der fleißige Carl, welcher bey der dießjährigen Prüfung öffentlich belohnt wurde, liest die Wiener Zeitung, um die verschiedenen Neuigkeiten zu erfahren, die darin enthalten sind.  
Nackt. Carl lernt.  
Ausgebild. Der wißbegierige Carl lernt jetzt die italienische Sprache.  
Erweit. Der wißbegierige Carl lernt jetzt die italienische Sprache, weil er glaubt, daß sie ihm einst sehr nothwendig seyn werde.

Carlo legge.  
Il diligente Carlo legge la gazzetta di Vienna d'oggi.  
Il diligente Carlo, che fu premiato pubblicamente all' esamina di quest' anno, legge la gazzetta di Vienna per sapere le varie novità, contenutevi nella medesima.  
Carlo impára.  
Carlo, vago di sapere impara adesso la lingua italiana.  
Carlo, vago di sapere impara adesso la lingua italiana credendo, che questa lingua gli sarà una volta molto necessario.

Aus diesen Beyspielen ist die Entwickelung eines ausgebildeten und erweiterten Satzes aus einem nackten sehr leicht einzusehen und nachzubilden, man braucht nur zu merken, daß man jedes Bestimmungswort und

jeden Bestimmungsatz gleich auf dasjenige Wort oder Satzglied folgen läßt, welches näher bestimmt werden soll.

Nur noch Einiges in Bezug auf die verschiedenen Endungen der in einem Satze befindlichen Hauptwörter.

Das Subject steht allemahl in der 1. Endung, und nimmt im deutschen Satze sowohl als im italienischen in der natürlichen Wortfolge den 1. Platz ein; dann folgt das bestimmte Zeitwort, und ist daselbe ein übergehendes, so folgt die von demselben regierte 4. Endung unmittelbar darauf. Fordert ein solches Zeitwort noch eine 3. Endung, so steht sie nach der 4., und nur in dem Falle, wenn die 4. Endung einen näheren Bestimmungsatz bey sich hat, nimmt die 3. Endung vor der 4. ihren Platz ein. Die 2. Endung, die meistens zur nähern Bestimmung der 1., 3. und 4. Endung dienet, steht unmittelbar nach dem Worte, zu welchem sie gehört.

B e y s p i e l e.

<p>Il maestro <sup>1)</sup> diéde la grammática <sup>4)</sup> a Guglielmo <sup>5)</sup>.</p>	<p>Der Lehrer <sup>1)</sup> gab die Sprachlehre <sup>4)</sup> Wilhelm <sup>5)</sup>.</p>
<p>Il maestro <sup>1)</sup> diéde a mio fratello <sup>3)</sup> la grammática <sup>4)</sup>, che ha comprato stamattina.</p>	<p>Der Lehrer <sup>1)</sup> gab meinem Bruder <sup>3)</sup> die Sprachlehre <sup>4)</sup>, welche er diesen Morgen gekauft hat.</p>
<p>Il figlio <sup>1)</sup> del giardiniero <sup>2)</sup> regalò alla sorella <sup>3)</sup> di Giovanni <sup>2)</sup> un mazzolino <sup>4)</sup>, che le fa gran piacere.</p>	<p>Der Sohn <sup>1)</sup> des Gärtners <sup>2)</sup> schenkte Johannis <sup>2)</sup> Schwester <sup>3)</sup> (der Schwester <sup>3)</sup> des Johanns <sup>2)</sup> einen kleinen Blumenstrauß <sup>4)</sup>, der ihr viel Freude macht.</p>
<p>La lana <sup>1)</sup> delle pécore <sup>2)</sup> dà al fabbricatore <sup>3)</sup> di panni la stoffa <sup>4)</sup> pel panno.</p>	<p>Die Wolle <sup>1)</sup> der Schafe <sup>2)</sup> liefert dem Tuchmacher <sup>3)</sup> den Stoff <sup>4)</sup> zum Tuche <sup>5)</sup>.</p>

Das Erkennen der jedesmahligen Endung eines Hauptwortes in einem Satze ist jedem Schüler unerläßlich, weil ohne diese Kenntniß Keiner im Stande ist, einen richtigen Satz zu bilden, und daher nie im Stande seyn wird, sich verständlich auszudrücken, da dieses doch nur durch vollständige Sätze geschehen kann. Wer seine Muttersprache gründlich, besonders die ersten Grundregeln vollkommen erlernt hat, der wird in der Bildung eines Satzes in der fremden Sprache keine oder doch nur wenige Schwierigkeiten antreffen. Allein, da man annehmen muß, daß aus diesem Buche auch solche Schüler lernen werden, die entweder die ersten Grundregeln ihrer Muttersprache nicht vollkommen erlernen, oder die erlernten bereits wieder ins Reich der Vergessenheit geschickt haben, wie dieß leider bey den meisten der Fall ist, oder endlich solche, welche die Sprachlehre nur dem Rahmen nach kennen; so soll hier vorläufig gezeigt werden, wie man die verschiedenen Endungen eines Satzes sowohl im Deutschen als im Italienischen leicht erkennen kann.

Da es keinen Satz ohne 1. Endung gibt, so fragt man zuerst um diese mit dem Frageworte Wer? — chi? wenn der Satzgegenstand

ein lebendiger, und Was? — che? wenn er ein lebloser ist, indem man mit diesen Fragewörtern allemahl das im Satze befindliche bestimmte Zeitwort verbindet. Hierauf wird, wenn das Zeitwort eine 4. Endung bey sich hat, um diese mit Wen? — chi? oder Was? — che? gefragt. Ist noch eine 3. Endung vorhanden, so fragt man weiter: Wem? — a chi? a che? Um die 2. Endung wird allemahl gleich nach derjenigen Endung gefragt, zu deren nähern Bestimmung sie dienet, und zwar mit Wessen? — di chi? Folgende Beyspiele werden dieses mehr versinnlichen:

1.) Ein fleißiger Schüler wird dem Lehrer täglich seine Lection auf-sagen.

Wer wird täglich aussagen? — Ein fleißiger Schüler <sup>1)</sup>.

Was wird er aussagen? — seine Lection <sup>4)</sup>.

Wem? — dem Lehrer <sup>3)</sup>.

2.) Die Gesetze des weisen Monarchen sichern den Untertanen eines Landes den Besitz ihres Eigenthumes.

Was sichert? — Die Gesetze <sup>1)</sup>.

Wessen? — des weisen Monarchen <sup>2)</sup>.

Was sichern sie? — den Besitz <sup>4)</sup>.

Wessen? — ihres Eigenthumes <sup>2)</sup>.

Wem? — den Untertanen <sup>3)</sup>.

Wessen? — eines Landes <sup>2)</sup>.

1.) Uno scolare diligente reciterà ogni giorno la sua lezione al maestro.

Chi reciterà ogni giorno? — Un diligente scolare <sup>1)</sup>.

Che reciterà egli? — la sua lezione <sup>4)</sup>.

a chi? — al maestro <sup>3)</sup>.

2.) Le leggi del saggio monarca assicurano agli sudditi d' un paese, il possesso del loro bene (avere).

Che assicura? — le leggi <sup>1)</sup>.

di chi? — del saggio monarca <sup>2)</sup>.

che assicurano esse? — il possesso <sup>4)</sup>.

di chi? — del loro bene <sup>2)</sup>.

a chi? — agli sudditi <sup>3)</sup>.

di chi? — d' un paese <sup>2)</sup>.

Aus dem nun bereits Gesagten geht hervor, daß die verschiedenen Wörter einer Sprache in mehrere Gattungen oder Classen ihrer Bedeutung nach eingetheilt werden, und zwar gewöhnlich in zehn: 1.) In Wörter, welche die Gegenstände mit Nahmen bezeichnen (Nptw.); 2.) in solche, welche die Eigenschaften der Dinge angeben (Eigenschafts- oder Beyw.); 3.) in solche, welche man vor die Hauptwörter setzt, um dasselbe im bestimmten oder unbestimmten Sinne anzugeben (Geschlechtsw. Artikel); 4.) in solche, welche die Anzahl der Dinge bestimmt oder unbestimmt angeben (Zahlw.); 5.) in solche, die für die Hauptwörter gesetzt werden (Fürw.); 6.) gibt es Wörter, die den Zustand eines Gegenstandes ausdrücken (Zeit- oder Zustandsw.); 7.) solche, wodurch das Zeitwort näher bestimmt wird (Rebenw.); 8.) solche, die das Verhältniß zwischen zwey Gegenständen anzeigen (Verhältniß- oder Bortw.) 9.) solche, wodurch einzelne Glieder eines Satzes, oder ganze Sätze verbunden werden (Bindew.); und 10.) solche, welche die verschiedenen Empfindungen der Seele ausdrücken (Empfindungsw.).